

## Die Pfarre St. Josef in Alsdorf-Ost

aus: Alsdorf - Geschichte einer Stadt  
von Albert Kraemer †  
neu bearbeitet von Friedrich Schmitz † / 1971  
unter Mitwirkung von Rudolf Bast  
für das Internet aufbereitet von Peter Dzinga - 2001 / 2010

Die Katholiken der Siedlung Alsdorf-Ost gehörten bis 1961 zur Pfarre Mariä-Heimsuchung in Schaufenberg. Doch 1959 begannen sie bereits, ihr eigenes Gemeindeleben zu gestalten. In diesem Jahre nahm der spätere Pfarrer Leonhard Pitz als Schaufenberger Kaplan seinen Wohnsitz in der Siedlung; vorher war der gebürtige Eilendorfer als Kaplan an St. Jakob in Aachen tätig. Der Gottesdienst wurde zunächst auf dem Flur der Volksschule gehalten; am 19. Februar 1961 konnte die erste Messe in einer Notkirche zelebriert werden. Am gleichen Tage wurde der heutige Pfarrbereich als Vikarie eingerichtet, am 1. Januar 1964 wurde diese zur Pfarrvikarie mit eigenem Finanzhaushalt. Am 20. Dezember 1966 erfolgte die Erhebung zur Pfarre. Inzwischen hatte am 26. September 1965 der Bau der Pfarrkirche St. Josef begonnen, der jetzt nicht mehr von der Mutterpfarre in Schaufenberg finanziert wurde. Nach dem Plan des Architekten Matthias Kleuters aus Haaren errichtete die Firma Batty den quadratischen Bau mit freistehendem Turme. Am 19. März 1967, dem Feste des Pfarrpatrones, feierte Dechant Noethlichs die erste Messe, am 30. April folgte die Konsekration durch den Aachener Bischof. Die Notkirche wurde im gleichen Jahre in ein Pfarrheim umgestaltet. Ein Kindergarten war bereits im Januar 1964 eröffnet worden. Zur Einweihung der Josefskirche hatte Pfarrer Pitz einen Christuskörper des 18. Jahrhunderts erworben, der als barockes Altarkreuz heute einen besonderen Schmuck des modernen Kirchenraumes bildet.